



NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Dienstag, 08.03.2016,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 18:30



Anwesenheitsliste

CDU

Susanne Burgdörfer

Florian Feierabend

Petra Meder

Gerhard Mosebach

SPD

Ralf Haug

Birgit Hoffmann

Hans Peter Thiel

Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Follenius-Büssow

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Berichterstatter

Claus Eisenstein

Vertreter der Jugendverbände

Anne Klein

Evangelische Jugend Nadja Lackner

Susanne Scharhag

Vertreter der evangelischen Kirche

Dekan Volker Janke



Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Silke Thomas

Kommunale Frauenbeauftragte

Evi Julier

Beauftragter für Jugendsachen der Polizeidirektion Landau

Werner Bachmann

Vertreter der katholischen Kirche

Dekan Axel Brecht

Sonstige

Arno Schönhöfer

Schriftführer/in

Gisela Beck

Vertreterin des für den Bezirk des Jugendamtes zuständigen Agentur für Arbeit

Cornelia Pfirmann

Vertreter der Interessen ausländischer junger Menschen

Nuriye Aktas

Vertreter der Jugendverbände

Eric Holzmann

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Vera Haug

Jürgen Thomas



Entschuldigt

CDU

Claudia Luppert entschuldigt

SPD

Monika Vogler

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Maroc

FWG

Linda Klein entschuldigt

Mitglied aus der mit Vormundschafts-, Familien- oder Jugendsachen befassten Richterschaft

Judith Schelp

Vertreter aus dem Kreis des Personals der Landauer Kindertagesstätten

Christiane Erbach

Fachkraft des Gesundheitsamtes

Dr. Veronika Jäger

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Caritaszentrum Bruno Kühn

Vertreter der Lehrerschaft (ADD)

Sabine Sielemann entschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung "Mobile Schulsozialarbeit"
3. Bericht Haus der Familie
4. Sonstiges



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Anmerkungen zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

Es sind keine Einwohner anwesend.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Vorstellung "Mobile Schulsozialarbeit"

Der Vorsitzende erläutert, dass mit Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes das Modell „mobile Schulsozialarbeit“ mit zwei zusätzlichen Stellen in Landau installiert wurde. Nachdem die Förderung durch Bundesmittel ausgelaufen war, wurden durch den Stadtrat finanzielle Mittel zur Fortführung des erfolgreichen Konzeptes bereitgestellt.

Frau Weindel-Jöckle sowie Frau Achtermann und Frau Behret vom Team der mobilen Schulsozialarbeit stellen das Aufgabengebiet anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Mitglieder erhalten eine Ausfertigung mit der Niederschrift.

Der Vorsitzende und Herr Eisenstein ergänzen, dass ein Bedarf für den weiteren Ausbau der mobilen sowie der stationären Schulsozialarbeit vorliege. Im Jahr 2017 werde durch das Land entschieden, ob und in welchem Umfang die Schulsozialarbeit zukünftig gefördert werde. Durch das Jugendamt werde der Bedarf an zusätzlichen Mitteln regelmäßig im Rahmen der Haushaltsplanungen angemeldet.

Frau Julier interessiert, warum das Beratungsangebot zu 2/3 von Mädchen und nur zu 1/3 von Jungen genutzt wurde und ob die Jugendlichen zu Gesprächen verpflichtet werden können.

Frau Achtermann und Frau Behret antworten, dass die unterschiedliche Inanspruchnahme u.a. durch die reine Mädchenschule Maria-Ward bedingt sein könne. Die Beratung durch die Schulsozialarbeiter stelle ein freiwilliges Angebot dar, es sei jedoch eine breite Akzeptanz vorhanden.

Frau Follenius-Büssow erkundigt sich, wie in den Schulen mehr Präsenz gezeigt werden könne und ob ein Angebot an festen Sprechstunden nicht sinnvoll wäre.

Frau Achtermann teilt mit, dass Kontakte selten über Sprechstunden sondern vielmehr durch die verschiedenen Projekte entstanden sind. Herr Eisenstein ergänzt, dass an einigen Schulen wieder Sprechstunden angeboten werden sollen.

Frau Follenius-Büssow fragt nach, ob sich das Team bereits mit dem Thema Flüchtlingskinder befasst habe. Frau Achtermann und Frau Behret antworten, dass hier noch kein konkreter Bedarf nachgefragt wurde. Die Schulen unterstützen die Kinder und bieten zusätzliche Deutschkurse an um beim Spracherwerb zu helfen. Es ist jedoch zu erwarten, dass Probleme der Flüchtlingskinder in Bezug auf die Integration und die Regeln des Schulbetriebes kommen werden.

Der Vorsitzende ergänzt, dass in der Konrad-Adenauer-Realschule Plus, die die meisten Flüchtlingskinder habe, eine stationäre Schulsozialarbeiterin eingesetzt sei.

Herrn Thiel interessiert, ob eine Kooperation zwischen mobiler Schulsozialarbeit und fest installierter Schulsozialarbeit stattfinde. Frau Behret antwortet, dass dies bei Projekten der Fall sei; bei Einzelfällen seltener.

Auf Nachfrage von Herrn Barlang erläutert Frau Achtermann, dass Fälle von Cybermobbing durch die Schüler direkt, aber auch über die Lehrkräfte gemeldet werden.

Herr Haug erklärt, dass er als Schulleiter der IGS Landau, dem Projekt „mobile Schulsozialarbeit“ zunächst kritisch gegenüber gestanden habe. Es habe sich aber gezeigt, dass dies eine gute Ergänzung zur stationären Schulsozialarbeit sei und er lobt die hervorragende Zusammenarbeit.

Zum Thema Cybermobbing teilt er mit, dass die IGS bei Problemen grundsätzlich Experten einbeziehe.

Frau Follenius-Büssow erkundigt sich, welche Erfahrungen das Team mit Schülerfehlzeiten gemacht habe. Frau Achtermann antwortet, dass es hierzu keine speziellen Projekte gebe. Vielmehr müssten die individuellen Probleme der Schulverweigerer erkannt werden. Frau Weindel-Jöckle ergänzt, dass in



schwierigen Fällen der Allgemeine Sozialdienst eingeschaltet werde und man versuche, gemeinsam mit Schule, Eltern und sonstigen Fachkräften, die Jugendliche zu erreichen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Bericht Haus der Familie

Frau Susanne Burgdörfer, Leiterin der Evang. Familienbildungsstätte Haus der Familie stellt gemeinsam mit der Referentin Frau Iris Krohn das „Haus der Familie“ anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Mitglieder erhalten eine Ausfertigung mit der Niederschrift.

Der Vorsitzende dankt Frau Burgdörfer und ihrem Team für ihre wichtige Arbeit, insbesondere auch im Rahmen der Trägerschaft für den „Treffpunkt Familie“.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Sonstiges

Herr Eisenstein gibt einen kurzen Überblick über die Flüchtlingssituation.

Zum 01.03.2016 leben ca. 200 Kinder und Jugendliche in Landau, davon ca. 170 bis 14 Jahre und davon ca. 80 zwischen 1 und 6 Jahren.

Durch das Jugendamt werden 20 unbegleitete minderjährige Ausländer und 4 inzwischen Volljährige betreut. 5 weitere Minderjährige kommen bis Ende April.

Im nächsten Jugendhilfeausschuss wird ausführlich über die unbegleiteten minderjährigen Ausländer berichtet.



Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 08.03.2016 umfasst 4 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 49.

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Gisela Beck
Schriftführerin